PORSCHE TIMES 03 21

Porsche Zentren in Hamburg

04 | Dreamers. On.

06 | Und was ist mit Ihrem Traum?

DREAMERS. ON.

HIGHLIGHTS

TRÄUMER

04 **Dreamers. On.**
Alles begann mit dem Traum von Ferry Porsche.

06 **Und was ist mit Ihrem Traum?**
Geschichten von großen Träumern.

12 **Dreamers. On.**
Paul Schrader.

20 **Dreamers. On.**
Flemming Pinck.

26 **Dreamers. On.**
Linda Stork.

28 **Dreamers. On.**
Leonkoro Quartet.

32 **Dreamers. On.**
Melissa Dahms.

BEI UNS

36 **Charity.**
Unser Engagement.

38 **Charity.**
Soziale Initiativen.

40 **Charity.**
Nachhaltige Initiativen.

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C158404

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Porsche Enthusiastinnen und Enthusiasten,

das Jahr 2021 steuert auf die Zielgerade zu. Anlass für uns, um auf ereignisreiche Monate zurückzublicken – aber auch um Danke zu sagen. Ihre Treue und Ihre Loyalität zu den Porsche Zentren in Hamburg haben unsere Mannschaft stets optimistisch in die Zukunft blicken lassen.

Es ist viel passiert in diesem Jahr – wieder einmal. Wir haben spannende neue Kooperationspartner gewonnen, haben unser Mobilitätsangebot um smarte und urbane Konzepte erweitert und durften unsere Kundinnen und Kunden auf Events und Ausfahrten wiedersehen – endlich.

Träumerinnen und Träumer sowie ihre Träume stehen im Fokus dieser Porsche Times. Unter dem Leitmotiv „Dreamers. On." haben wir besondere Persönlichkeiten getroffen, die stets an ihren Traum geglaubt und ihre Ziele unablässig verfolgt haben. Wir freuen uns, Sie auf diese spannende und inspirierende Reise durch die Welt der Träume mitzunehmen, und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Mit sportlichen Grüßen

Philipp von Witzendorff
Vorsitzender der Geschäftsführung

Steffen Knies
Geschäftsführer

Porsche Times persönlich. Sie haben Fragen, Anregungen für interessante Themen oder möchten uns gern Ihr Feedback zur Porsche Times mitteilen? Das Redaktionsteam freut sich über Ihre Nachricht per E-Mail an pd.porschetimesredaktion@porsche.de. **Impressum** Porsche Zentrum Hamburg, Porsche Niederlassung Hamburg GmbH, Lübecker Straße 2, 22087 Hamburg, Tel.: +49 40 21105-0, Fax: +49 40 21105-234, E-Mail: info.pnhc@porsche-hamburg.de, www.porsche-hamburg.de // **Auflage** 12.780 Stück // **Redaktionsanschrift** Porsche Zentrum Hamburg, Porsche Niederlassung Hamburg GmbH: Lübecker Straße 2, 22087 Hamburg. Porsche Zentrum Hamburg Nord-West, Porsche Niederlassung Hamburg GmbH: Holsteiner Chaussee 151, 22523 Hamburg. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Verantwortung für die **redaktionellen Inhalte und Bilder** dieser Ausgabe übernehmen die Porsche Zentren in Hamburg. Ausgenommen davon sind die offiziellen Seiten der Porsche Deutschland GmbH. // **Gestaltung** Keko GmbH // **Redaktion** KUNCKE KONZEPT – Torben Kuncke, Arndtstr. 27a, 22085 Hamburg, E-Mail: info@kuncke.com // **Drucklegung** November 2021

DREAMERS.
ON.

Selbst der größte Traum hat keine Bedeutung, wenn er reine Fantasie bleibt und nie den Kopf des Visionärs verlässt, der ihn träumt. Zum Glück hatte Ferry Porsche den Mut, seinen Traum Realität werden zu lassen. Als er den Sportwagen seiner Träume nicht finden konnte, baute er ihn mit dem Porsche 356 einfach selbst. Und wie dieses historische Foto zeigt, wurde sein Traum schon früh wach. Wir sehen den 11-jährigen Ferry mit seinem geliebten Ziegenbockwagen, den er 1920 zu Weihnachten von den Eltern geschenkt bekam.

Der leidenschaftliche Glaube an die Kraft der Träume macht Porsche noch heute aus. Und während diese Philosophie bei Porsche tief verwurzelt ist, liegt doch das Wunderbare an Träumen darin, dass sie für alle erreichbar sein können. Deshalb sollen in dieser Ausgabe der Porsche Times besonders jene Menschen gefeiert werden, die an ihre Träume geglaubt und sie zu ihrem Schicksal gemacht haben – ebenso wie auch jene, die gerade auf dem Weg dorthin sind. Ganz nach dem Motto: Dreamers. On.

„Diejenigen, die das Glück haben, aus einem Traum ein Geschäft zu machen, schulden es der Welt, die Hüter dieser Träume zu sein.“ Prof. Dr. Ing. h.c. Ferry Porsche

Und was ist mit Ihrem Traum?

Jeder Traum erzählt eine gute Geschichte. Und jede gute Geschichte ist wie ein Traum: Wir erzählen davon, wie ganz unterschiedliche Menschen ihre Träume auf die Straße bringen. Oder auf den Laufsteg. Oder in ihre Galerie. Ob mit oder ohne Sportwagen: Das Markenprogramm „Dreamers. On." will Menschen dazu inspirieren, ihre Träume voranzutreiben. Denn auch bei Porsche begann bekanntlich alles mit einem Traum.

Starten wir mit einer augenzwinkernd-provokanten These: Kein Mensch braucht einen Porsche. Aber ebenso gut könnte man sagen: Kein Mensch braucht Träume. Und eine Welt ohne Träume? Möchte sich niemand vorstellen.

Es mag Sie vielleicht überraschen, aber in dieser Titelgeschichte geht es weniger darum, das neueste Modell vorzustellen, als faszinierenden Traumwagen mit noch mehr PS oder zusätzlichen Kilowatt und besonders sportlichem Komfort. Es geht um etwas, das unser Leben auf andere Art außergewöhnlich macht, außeralltäglich, erstrebenswert und schön. Sicher kann das auch der 911 sein oder der vollelektrische Taycan. Aber uns geht es hier um Träume an sich. Und die lassen sich oft nicht in Zahlen fassen, passen in kein Excel-Sheet und auch sonst in kaum ein Raster. Ohne Träume hätten wir keine Ziele, für die es sich zu kämpfen lohnte. Wir glauben: Große Geschichten sind aus Träumen gemacht. Sie treiben uns an wie ein Motor, hören nie auf uns zu faszinieren.

Kommen wir aber doch noch einmal kurz zu Porsche, denn ein traditionsreiches und gleichzeitig zukunftsorientiertes Unternehmen wie Porsche ist ohne Träume nicht denkbar. Sie sind ein Teil von uns, Teil unserer DNA, unserer Seele. Sei es Ferry Porsches initialer Traum vom Sportwagen. Oder der Traum vom Gesamtsieg in Le Mans. Auch die Träume unendlich vieler Fahrer sind für die Identität der Marke ebenso wichtig wie der 6-Zylinder-Boxermotor oder das ikonische Design des 911. Der Traum wird die Marke für immer einzigartig machen.

Es kommt also nicht von ungefähr, wenn wir Träume und ihre Träumer feiern. Zumal sie noch eine spannende Eigenschaft haben: Träume sind ansteckend. Denn kaum etwas inspiriert uns mehr, als jemanden zu erleben, der ein großes Ziel verfolgt, der Widerstände überwindet und es schließlich erreicht. Es kann aber auch eine Anregung sein, den eigenen Traum aus der Schublade herauszukramen.

Auf den folgenden Seiten gehen wir der Frage nach, wo Träume eigentlich geboren werden und wie sie eigentlich wahr werden. Mit 6 Träumen, 6 Storys und 6 außergewöhnlichen Menschen. Vorab sei verraten: Die „eine" Antwort gibt es nicht, jeder Traum ist so verschieden wie der Mensch, der ihn hat. **Dreamers. On.**

Träumer, die inspirieren. Über den QR-Code finden Sie weitere Informationen zu „Dreamers. On."

Rocío Alemán (28)
Erste Solistin am Stuttgarter Ballett

© Alwin Maigler

Was ist …

… Ihre Hauptrolle?

Es gibt Träume, die bleiben selbst dann ein Traum, nachdem sie sich erfüllt haben. Die Balletttänzerin Rocío Alemán lebt ihren Traum jeden Tag. Aber die gebürtige Mexikanerin tut es mit Willenskraft, Disziplin und dennoch fast immer mit einem Lächeln. Nun, was am Ende leicht aussieht, ist harte Performance: „Ich probe täglich 8 Stunden, manchmal auch am Wochenende", sagt Alemán.

WIE VIEL ARBEIT STECKT IN EINEM TRAUM, DER SO LEICHT DAHERKOMMT?

Schon als neunjähriges Mädchen wusste sie, dass sie tanzen wollte. Also lag sie ihren Eltern so lange damit in den Ohren, bis sie endlich Ballettunterricht nehmen durfte. Die ersten Schritte zur Profi-Tänzerin machte sie an der Escuela superior de Música y Danza de Monterrey in Mexiko, ihre Ausbildung beendete sie an der John Cranko Schule in Stuttgart. Nach 8 Jahren beim Stuttgarter Ballett erfüllte sich für sie der Traum einer jeden Tänzerin: die Beförderung zur Ersten Solistin. Das bedeutet: Sie bekommt Hauptrollen in Handlungsballetten. Das bedeutet auch: Vor einer Premiere probt sie ununterbrochen etwa 6 Wochen lang. Träume sind eben auch Arbeit. Druck? Lässt sie sich trotzdem nicht anmerken, sie geht damit so gelassen um wie mit einer Pirouette auf den Zehenspitzen: „Ich habe nie davon geträumt, ein Star zu sein. Das Tanzen war mein Traum, nicht der Status", sagt sie. Und dieser Traum erfüllt sich für sie jeden Tag aufs Neue.

Träumen Sie weiter. Über den QR-Code gelangen Sie direkt zu den Videos unserer Träumer.

… Ihre Community?

Manche Träume liegen so klar vor einem, als wären sie schon immer da gewesen, andere setzen sich erst langsam zusammen wie ein Puzzle, bei dem erst am Ende ein stimmiges Gesamtbild entsteht. Vielleicht beschreibt das die Geschichte von Tom Gädtke treffend.

MUSS MAN TRÄUME WECKEN ODER WERDEN SIE VON ALLEINE WACH?

Dass er schon als 17-Jähriger gern an alten Autos rumschraubte, vornehmlich an alten VW-Käfern, unterscheidet ihn noch nicht von vielen anderen Schraubern seiner Generation. Durch seinen Vater entdeckte er die Begeisterung für luftgekühlte Sportwagen, ein alter Porsche 356 wurde zum gemeinsamen Restaurierungsprojekt. Das anfängliche Studium der Automobiltechnik schien also nur konsequent, er aber wechselte zum Lehramtsstudium. Dann kam der Nebenjob für einen Messeveranstalter, wo er viel über die Veranstaltungsbranche lernte. Wie aber passt das alles zusammen? Als ein Freund bei der Restaurierung von Porsche Modellen Unterstützung suchte, fügte sich so langsam ein Puzzleteil ins andere. Das war sein Ding. Er gründete die Marke „Onassis", begann klassische Porsche zu restaurieren und zu individualisieren – und erfüllte sich parallel seinen Traum, eine der größten „luftgekühlten" Communitys überhaupt zu gründen. Der erste von ihm initiierte „Tunnel Run" war noch ein eher loses Zusammentreffen von Freunden in 18 klassischen Porsche, die für eine Nacht das Ruhrgebiet erkundeten. Wenige Jahre später ist das Event bereits ein Highlight in der Community, bei dem bis zu

Tom Gädtke (41)
Restaurator und Gründer von „Onassis"

330 klassische Porsche mit ihren Fahrern, Freunde und Fans der Marke aufeinandertreffen. „Es geht um den Genuss und den Austausch mit Gleichgesinnten", so Gädtke. Inzwischen organisiert er die Szene-Treffs unter dem Namen „Streetart.Motorsport.Revival" hauptberuflich, schreibt das Magazin „Sight" und arbeitet in einer Werbeagentur. Ein bunter Hund, mag sein. Ein Tausendsassa, bestimmt. Vor allem aber ein sehr aktiver Träumer, der viele weitere Träumer zusammenbringt.

… Ihr Kunstwerk?

© Constantin Schiller

Tim Bengel (29)
Künstler

„Dream big!" – so könnte man Tim Bengels Lebensmotto zusammenfassen. Denn Bengels Träume sind groß – und überall auf der Welt zu sehen, in New Yorker Galerien wie auch in den Sammlungen internationaler Celebritys.

WIE VIELE GROSSE TRÄUME PASSEN IN EINE KLEINE WELT?

Sicher, der Anfang war nicht leicht für einen, der in einer Kleinstadt bei Stuttgart aufgewachsen ist. Denn wie soll denn da die große, weite Welt der Kunst zu einem kommen? Also ging er zu ihr hin. Von Anfang an sagte er sich: „Du kommst nicht weit, wenn du andere kopierst. Du musst etwas Neues schaffen." Kreativ war er schon als Kind. Als junger Mann versuchte er sich in diversen Jobs und Studienfächern, doch wohl fühlte er sich nur mit Kunst. Er wurde Künstler – ohne Diplom. Stattdessen entwickelte er nach vielen Experimenten seine ganz eigene Collage-Technik mit Blattgold und Sand. „Ich wollte Kunst schaffen, die es so noch nicht gab", sagt Bengel. Er fragte bei Hotels an und bat, in deren Lobbys ausstellen zu dürfen. Doch erst ein millionenfach geklicktes Internetvideo, in dem er eines seiner Bilder ruckartig aufstellt, wodurch loser Sand zu Boden fällt und den Blick auf das Motiv freigibt, brachte den Durchbruch.

Heute zahlen Kunstfreunde fünfstellige Summen für seine Werke, die längst nicht mehr nur Architekturen zum Thema haben – Weiterentwicklung ist schließlich Kernkompetenz eines Kunstschaffenden mit internationalem Wirkungsbereich. Seine Reisen führen ihn um den gesamten Globus, doch er kehrt immer wieder in sein Atelier nach Esslingen am Neckar zurück. Denn auch wenn seine Träume riesengroß sind – die Welt, in der sie zum Leben erwachen, kann sehr wohl klein und fein sein. Denn Berlin kann jeder – Esslingen ist Kunst.

… Ihr Beitrag?

New York, Paris, Mailand, Addis Abeba. Wer seinen Träumen folgt, sieht mitunter viel von der Welt. Als Sara Nuru 2009 die Castingshow „Germany's Next Top Model" gewann, dachten viele, ihr Weg sei mehr oder weniger vorgezeichnet. Doch es kam anders.

WENN TRÄUME IHREN EIGENEN WEG GEHEN.

Wer heute Sara Nurus Namen in den gängigen Suchmaschinen eingibt, bekommt als ersten Zusatz „Kaffee" vorgeschlagen. Wie es dazu kam? 2009 stand Sara Nuru plötzlich im Scheinwerferlicht, fand sich auf den Titelseiten von Mode- und Boulevard-Magazinen, auf dem Laufsteg für Roberto Cavalli und in Werbekampagnen für Kosmetik und Sportschuhe. Irgendwann zu dieser Zeit erinnerte sie sich an die Kaffeezeremonie ihrer Mutter, die sie aus Äthiopien mit nach Deutschland gebracht hatte und bei der die ganze Nachbarschaft zusammenkam. Sara Nuru wollte mehr wissen. Auf der Suche nach ihren Wurzeln war sie als Botschafterin für „Menschen für Menschen" immer wieder nach Äthiopien gereist. Und tat es nun wieder. Durch die Gespräche mit vielen starken Frauen dort fand sie den Mut, ihren Traum zu verwirklichen– und gründete gemeinsam mit ihrer Schwester Sali ein eigenes Unternehmen: nuruCoffee.

Das Unternehmen importiert Bio-Kaffee aus Äthiopien und orientiert sich als Social Business dabei strikt an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, auch bekannt als den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UN). So produziert nuruCoffee nicht nur Bio-Kaffee unter fairen Bedingungen, sondern unterstützt auch zusammen mit dem Verein nuruWomen e. V. die Menschen, die in der Wertschöpfungskette am häufigsten benachteiligt werden: Frauen. Ihnen bietet das Unternehmen mit Mikrokrediten eine Perspektive und die Chance, ein selbstbestimmtes, unabhängiges Leben zu führen – und sich vielleicht den einen oder anderen Traum zu erfüllen.

Sara Nuru (32)
Model, Co-Gründerin nuruCoffee, nuruWomen e. V.

… Ihre Überzeugung?

Serkan Eren (37)
Gründer STELP e. V.

2015 war ein prägendes Jahr. „Wir schaffen das!", sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel im Fernsehen – und Serkan Eren saß davor und nickte. Eren, damals 31, war kurz zuvor beinahe nach Slowenien gefahren – mitten in der Nacht, ganz spontan, mit einem Auto voller Kleidung und Decken, nachdem er Bilder von dort hungernden und frierenden Kindern gesehen hatte. Anstatt einfach überstürzt loszufahren, hörte er auf den Rat eines Freundes, das Ganze professioneller anzugehen. Größer. Ambitionierter. Verrückter. Wie es sich eben für einen Traum gehört.

SOLLTE DER TRAUM EINES EINZELNEN MÖGLICHST VIELEN HELFEN?

Wenige Wochen später fuhr Eren mit einem Freund und einem Transporter voller Hilfsgüter Richtung Balkan. Im griechischen Idomeni traf sie der Höhepunkt der Flüchtlingskrise damals trotzdem völlig unvorbereitet. Chaos, Hunger, Krankheit: alles mitten in Europa, in einem Teil der EU, in dem andere – auch Freunde, Familie, Bekannte – Urlaub machten. Eren half, wo er konnte, und merkte schnell: Es reichte nicht. Er wollte mehr tun. Ein halbes Jahr später kündigte er seinen Job als Sportlehrer an einer Stuttgarter Privatschule und gründete mit einigen Unterstützern STELP e. V. – kurz für „Stuttgart helps". Erens leidenschaftliches Engagement zeigte schnell Wirkung; sein Talent, Menschen für sich zu gewinnen, sie von seinem Traum zu überzeugen, ließ die junge Hilfsorganisation rasch wachsen. Eren nutzte die Medien, verhandelte in Türrahmen und in Fußballstadien, überzeugte auf Parkplätzen und roten Teppichen und sicherte sich so auch prominente Unterstützung von Sportlern, Musikern, Modedesignern. Eren ist Überzeugungstäter – im doppelten Sinne. Sein Traum, möglichst vielen Menschen zu helfen, treibt ihn immer weiter. Aktuell unterstützt STELP Projekte auf 4 Kontinenten, hilft unter anderem, Schulkinder im Jemen zu versorgen, ein Kinderheim in Nepal zu betreuen und bedürftige Menschen in Gaza ärztlich zu versorgen.

… Ihr Kunstraum?

Manche Träume fangen mit einem Alptraum an. Etwa wenn ein Kind sich lebensgefährlich verletzt. Johann König, heute einer der erfolgreichsten Galeristen in Deutschland, war nach einem Unfall zeitweise fast blind. Vielleicht ist das einer der Gründe dafür, weshalb er Kunst auf ganz eigene Art begreift, vermittelt und dabei dem Erwartbaren stets die Stirn bietet.

WENN TRÄUME GRENZEN SPRENGEN.

Diese Haltung zeigt sich schon bei seiner Auswahl der Ausstellungsorte. Nach einer ersten Galerie für zeitgenössische Kunst, die er 2002 in Berlin eröffnete, folgte 2006 der Umzug in eine ehemalige Industriehalle und 2015 schließlich der aktuelle Standort, die ehemalige Kirche St. Agnes in Berlin-Kreuzberg. Der moderne Sakralbau eröffnet nach einer preisgekrönten Umgestaltung faszinierende Räume für international etablierte und ebenso für junge zeitgenössische Künstler. Dass König dabei interdisziplinär unterwegs ist, also Medien wie Skulptur, Video, Sound, Malerei, Fotografie und Performance verbindet, und auch als einer der ersten auf NFT setzt, versteht sich beinahe von selbst. Das trug ihm auch schon einmal den gefälligen Titel „Popstar unter den Galeristen" ein. Ob er ihm auch gefällt? Das alles macht ihn zu einer Ausnahmeerscheinung, nicht nur im deutschen Kunstbetrieb: Er trennt Kenner – oder zumindest jene, die sich dafür halten – von den Neugierigen, er lässt die Nörgler einfach weiternörgeln, er zieht neues Publikum an, er sagt genau, was für ihn geht – und was nicht. Mit anderen Worten: Er ist ein ambitionierter Träumer, der laut und für alle sichtbar träumt.

Johann König (40)
Galerist

DREAMERS.
ON.

PAUL SCHRADER

AUF KUNSTREISE.

PAUL SCHRADER. VOLLJURIST, DOKTOR UND MALER. PASST NICHT ZUSAMMEN? STIMMT. GENAU AUS DIESEM GRUND HABEN WIR UNS AUF DEN WEG NACH HAMBURG-OTTENSEN GEMACHT, UM PAUL SCHRADER AUF EINE KLEINE SPRITZTOUR IN SEINEM TAYCAN 4S ZU BEGLEITEN, DEN ER ALS UNSER KOOPERATIONSPARTNER AKTUELL FÄHRT UND FÜR SICH TESTET.

Wir möchten herausfinden, was den 40-Jährigen dazu bewegt hat, seine Juristenkarriere zu beenden und sich abseits von Aktentasche, Anzug und Anwälten dem Lebenstraum der Kunst und Malerei zu widmen. Und das mit großem Erfolg: Seine Bilder verkaufen sich inzwischen auf der ganzen Welt und sind bei Sammlern, Kunstliebhabern, aber auch Promis heiß begehrt.

Taycan 4S: Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 27,0 (NEFZ); 26,0–21,9 (WLTP); CO_2-Emissionen kombiniert in g/km: 0 (NEFZ); 0 (WLTP); elektrische Reichweite in km: 389–464 (WLTP) · 437–524 (WLTP innerorts)

In einer unscheinbaren Seitenstraße in der Nähe der Fabrik in Ottensen suchen wir sein Atelier auf. Einen ersten Eindruck von Kunst finden wir – wenn auch sicher ungewollt – an den Wänden der Mietshäuser: Graffiti ist in diesem Stadtteil nichts Ungewöhnliches. Es geht durch eine Hauseinfahrt in einen Innenhof voller Grün. Eine Oase, weit weg vom quirligen Stadtleben, in der Träume auf Leinwand Wirklichkeit werden.

Das Atelier wirkt eher wie ein großes Haus. Es empfängt uns nicht nur der Künstler selbst, sondern auch ein modern eingerichtetes Wohnzimmer, das zum Verweilen einlädt – und das den Blick auf mehrere Großkunstwerke freigibt, die vor Kurzem fertiggestellt wurden und nun ein neues Wohnzimmer suchen. Von Paul Schraders Schaffensraum überzeugen wir uns im ersten Stock. „Sorry, sieht alles etwas wild aus." Neben viel Farbe auf Leinwänden sind auch die Holzdielen zu einem Kunstwerk aus Farbresten geworden. „Bis zu einem Monat arbeite ich an einem Bild. Es werden Farbschichten aufgetragen, verworfen und wieder abgetragen. Das geht so lange, bis das Bild in meinem Kopf auf Leinwand gebannt wurde und perfekt ist."

Den Grundstein der Marke Porsche legte Ferry Porsche, als er von einem Sportwagen träumte, den es so nicht gab, und er ihn daraufhin selbst baute. Was ist Paul Schraders Sportwagen? „Ein Schlüsselerlebnis hatte ich einmal auf der Art Basel, die voll von unfassbar guten Bildern war. Doch keines zog mich voll und ganz in seinen Bann. Ich entschloss mich, genau ein solches zu schaffen." 3 Adjektive, die einen Schrader beschreiben? „Intensiv. Poetisch. Verträumt." Wir sehen uns um und können dem nur zustimmen.

Doch noch ein weiteres Kunstwerk steht zurzeit in seiner Tiefgarage: ein Taycan 4S. „Lust auf eine kleine Spritztour durch Hamburg?" Den Deal gehen wir ein und bitten Paul Schrader, die Hamburger Stationen abzufahren, die einen nachhaltigen Einfluss auf seine Künstlerkarriere hatten.

Erster Stopp: die Max-Brauer-Schule in Altona. „Hier habe ich mein Abi gemacht. Leistungskurse Kunst und Deutsch." Klar, was auch sonst? „Doch im Anschluss ging es für mich erst einmal ins Jurastudium. Ich promovierte am Max-Planck-Institut in Hamburg im Bereich ‚Europäisches und amerikanisches Kartellrecht' und arbeitete als Volljurist in einer Kanzlei." Und wann kam die Malerei? „Die war schon immer da. Als Teenager war ich bekannt für meine Sprayerkunst. Meine Eltern haben mir immer viele Freiheiten gelassen und mich in allem gefördert. Dazu kam noch mein innerer Drive, etwas Kreatives zu schaffen. Doch die Herausforderung ist, von Kunst auch leben zu können." Paul Schrader wendet den Taycan und wählt als nächstes Navigationsziel die Hamburger Kunsthalle aus. Wir sind gespannt, was kommt.

Taycan 4S: Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 27,0 (NEFZ); 26,0–21,9 (WLTP); CO_2-Emissionen kombiniert in g/km: 0 (NEFZ); 0 (WLTP); elektrische Reichweite in km: 389–464 (WLTP) · 437–524 (WLTP innerorts)

„In der dritten Klasse besuchten wir die Kunsthalle. Während unserer Führung bestaunten wir den ‚Goldfisch' von Paul Klee und durften das Gemälde nachmalen. Uns wurde gesagt, dass dieses Bild Millionen wert ist. So kam schnell die Frage auf, warum Paul Klees Goldfisch so viel kostet und unsere Goldfische nichts. Doch auch Paul Klee hat klein angefangen und sich getraut, auszustellen. Das blieb mir stets im Kopf und so fing auch ich irgendwann an, parallel zu meiner Arbeit als Jurist meine Bilder der Öffentlichkeit zu präsentieren." Anscheinend mit Erfolg, denn die Nachfrage übersteigt bei Weitem das Angebot der rund 25 Bilder pro Jahr. „So kam die Zeit, dass ich meinen Job als Jurist beendete, um mich vollkommen meinem Traum, der Malerei, zuzuwenden. Eine Entscheidung, die ich nie bereut habe."

Es ist Mittag und wir fahren Richtung Barlach Halle K. Hier passieren wir nicht nur einen von Paul Schraders Ausstellungsorten, der auch heute noch von den Enkeln Ernst Barlachs an ausgewählte Künstlerinnen und Künstler vermietet wird, sondern auch einen großartigen Italiener, wo wir einkehren: das Pane E Tulipani. Zusammen mit Inhaber und Kunstfreund Lillo Calogero Cammalleri fachsimpeln wir über das Leben – und den Taycan, der vor der Tür in der Sonne glänzt. „Lillo ist einer der besten Gastgeber. Nicht nur, dass sein Restaurant auf der Hamburger Kunstmeile liegt – abends, wenn es spät wird, kommt der DJ, wir räumen die Tische beiseite und tanzen mit Freunden und Geschäftspartnern in die Nacht." Eine Location, die man sich merken sollte – nicht nur für hervorragende Business-Dinner, auch aufgrund der Lebensfreude des Italieners.

Taycan 4S: Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 27,0 (NEFZ); 26,0–21,9 (WLTP); CO_2-Emissionen kombiniert in g/km: 0 (NEFZ); 0 (WLTP); elektrische Reichweite in km: 389–464 (WLTP) · 437–524 (WLTP innerorts)

Doch wo verbringt Paul Schrader seine Freizeit, um Energie zu tanken und neue Inspirationen für kommende Projekte zu bekommen? Unser nächstes Etappenziel ist schnell per Sprache ins Navigationssystem eingegeben: Blankenese. Uns fällt auf, dass unser designierter Fahrer die 390 kW (530 PS) Overboost-Leistung sichtlich Spaß machen. Aufgrund des Stadtverkehrs können wir die Beschleunigung von 4 Sekunden auf 100 km/h nicht überprüfen, wir glauben den Werksangaben von Porsche aber dennoch. In welcher Farbkombination würde unser Künstler seinen eigenen Taycan konfigurieren? „Eisgraumetallic. Dazu silberne Felgen und – jetzt kommt's: weiße Ledersitze." Also eine Lederausstattung in Bi-Color mit schwarzen Armaturen und kreidefarbenen Glattledersitzen. Eine gute, aber auch mutige Wahl – Künstler eben.

Wir erreichen das Ende der Elbchaussee und tauchen in die Häuserwelt von Blankenese ein. „Du fragtest, wo ich meine Energie tanke? Genau hier. Treppenviertel und Elbstrand sind meine Kraftquellen für neue Ideen und Konzepte. Neue Farbwelten und -kompositionen werden hier gegeneinander abgewogen – natürlich nur in meinem Kopf." Fernab von Ausstellungen in New York, Stelldicheins an der Côte d'Azur und Small Talks in Berlin treffen wir hier im Hamburger Westen auf einen bodenständigen und sympathischen Maler, der noch Großes vorhat. „Demnächst eröffne ich meine erste Ausstellung in Mailand. Eine befreundete Galeristin hat mich dazu angeregt. Ich stehe bereits mit der einen oder anderen italienischen Modemarke in Kontakt, um hier zu kooperieren." Der Stolz in seinen Augen ist nicht zu übersehen.

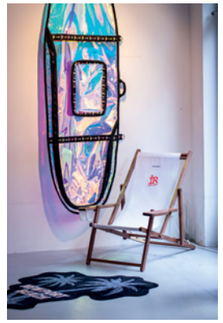
Über Treppenviertel, Elbstrand und Waseberg geht es zurück nach Ottensen. Paul Schrader ist mit seinem Traum angekommen. Wir bedanken uns für die vielen Eindrücke und seine Zeit, die es uns ermöglicht hat, in die bunte Welt dieses faszinierenden Künstlers einzutauchen.

SWAN

You look beautiful
www.swanmirror.com

Bilder: Copyright Emil's Garage

ERFOLGSSTORY IN PINCK.



TRÄUME LEBEN. TRÄUME VERWIRKLICHEN. DARUM GEHT ES IN DIESER AUSGABE DER PORSCHE TIMES. DER BESITZ EINES TRAUMWAGENS IST DABEI NUR SEKUNDÄR – VIELMEHR GEHT ES DARUM, EIGENE IMMATERIELLE TRÄUME IN DIE WIRKLICHKEIT UMZUSETZEN. EGAL OB BERUFLICHER ODER PERSÖNLICHER NATUR.

Einen waschechten „Hamburger Träumer" trafen wir im Sommer dieses Jahres, um mit ihm gemeinsam einen Einblick in seine (Traum-)Welt zu bekommen. Wir stellen vor: Flemming Pinck – Designer, Labelgründer und Lebemann.

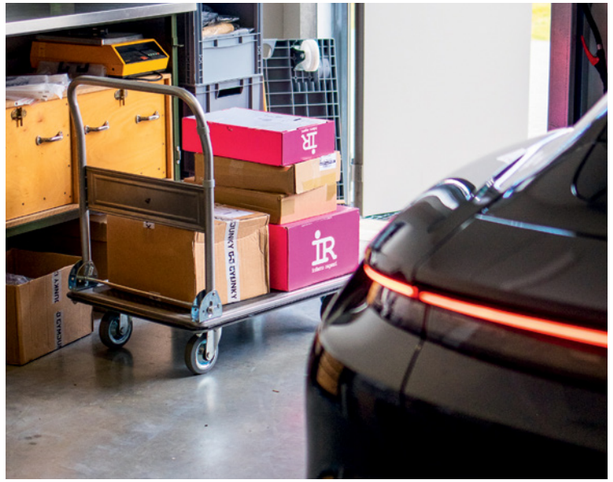
FLEMMING, DEIN NAME IST EBENSO UNGEWÖHNLICH WIE DEIN LEBEN UND DAS, WAS DU ERREICHT HAST. MAGST DU UNS EINEN KURZEN ABRISS GEBEN?
Eigentlich ist mein Werdegang recht gewöhnlich – zumindest am Anfang. Als gebürtiger Hamburger besuchte ich die Schule hier in Hamburg-Volksdorf und machte mein Abi. Als Kind eines Ingenieurs und einer Physiotherapeutin war ich eher für das Kreative in meiner Familie verantwortlich. So zog es mich zum Studium nach Kiel, wo ich Produkt- und Industriedesign studierte und das Studium 2011 abschloss.

DER SPRUNG ZUM MODEDESIGNER IST JETZT ABER IN DER TAT UNGEWÖHNLICH, ODER?
Ja, denn ab jetzt wird es wild: Auf einem dreiwöchigen Urlaub im Frühjahr 2009 besuchte ich mit ein paar Kumpels den Westen der USA. Neben Trips nach Las Vegas und Los Angeles zog es uns auch auf die mexikanische Halbinsel Baja California. Dort wollten wir ganz im Süden, in Cabo San Lucas, das legendäre Spring Break feiern. In Feierlaune und vielleicht nach dem einen oder anderen Tequila zu viel haben wir unsere Rücken großflächig mit Henna-Tattoos bemalen lassen.

MIT WELCHEM MOTIV?
Mit dem Wort „HELL BOYS“. In den Clubs der Stadt und am Strand hatten wir so schnell den Namen „German HELL BOYS“ weg – jeder kannte uns. Nach unserer Reise wollte ich dann meinen Jungs als Erinnerung an diesen legendären Trip eine Klamotte mit einem entsprechenden Aufdruck machen. Ein Logo musste her. Da einer meiner Jungs Italiener ist, übersetzte ich spaßeshalber „HELL BOYS“ ins Italienische. Dreimal darfst du raten, was da rauskam.

VERMUTLICH „INFERNO RAGAZZI“. WIE GING ES DANN WEITER?
Das Logo an sich war schnell designt. Ich kaufte 3 alte Secondhandjacken und ließ das Logo in Neonpink aufdrucken. Meine Jungs waren natürlich begeistert – andere Leute jedoch auch. So erhielt ich mehr und mehr Anfragen, ob und wo Klamotten von Inferno Ragazzi zu kaufen waren. Dann ging alles recht schnell: Nach Gründung des Labels erweiterten wir die Kollektion um viele Stücke und Produkte und bauten das noch junge Unternehmen nach und nach aus. Das Label entstand also aus einer Schnapsidee – und das im wahrsten Sinne des Wortes.

NUN BIST DU ABER NICHT NUR BEKANNT ALS KREATIVER DESIGNER, SONDERN AUCH ALS ERFOLGREICHER UNTERNEHMER UND LEBEMANN. WIE PASST DAS ZUSAMMEN?
Du sprachst anfangs von mir als „Hamburger Träumer“. Eigentlich sehe ich mich gar nicht so. Ich bin eher ein Macher mit dem Anspruch, Momente für mich und andere zu erschaffen, die wir nie vergessen werden und über die wir in 50 Jahren auch noch reden. Träumer sind die, die träumen, aber nichts umsetzen. Macher setzen um. Mein Motor läuft 24/7.



Taycan 4S: Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 27,0 (NEFZ); 26,0–21,9 (WLTP); CO_2-Emissionen kombiniert in g/km: 0 (NEFZ); 0 (WLTP); elektrische Reichweite in km: 389–464 (WLTP) · 437–524 (WLTP innerorts)

WIE GEHT ES MIT DIR UND INFERNO RAGAZZI WEITER?
Mit meinem Geschäftspartner Joe habe ich IR auf feste Beine stellen können. Neben der Eigenmarke haben wir neue Geschäftsfelder etablieren können – z. B. IR Studios und IR Agency. Außerdem eröffnen wir aktuell einen ersten Store auf Bali. Ja, ich weiß: Es klingt verrückt bis unmöglich – gerade in der heutigen Situation. Aber auch hier bleibe ich meinem Motto treu: Es muss immer anders sein, als andere es tun. Immer so, wie es für mich am geilsten ist.

APROPOS GEIL: DIE HAMBURGER GOLDKEHLCHEN. 70 MÄNNER, EIN CHOR UND KEINER KANN SINGEN.
Ganz genau. Vor rund 5 Jahren hatte ich mit meinem besten Freund Max – wieder einmal – eine Schnapsidee, und zwar einen Männerchor zu gründen, bei dem der Spaß und nicht das Talent im Vordergrund steht. Inzwischen sind wir in Hamburg zum Kultchor herangewachsen: wilde Auftritte, Talkshow-Besuche, ESC-Bewerbung und vieles mehr. Neben einem 1. Platz in den iTunes-Charts sammelten wir zudem auch über EUR 300.000,– an Spendengeldern für einen guten Zweck.

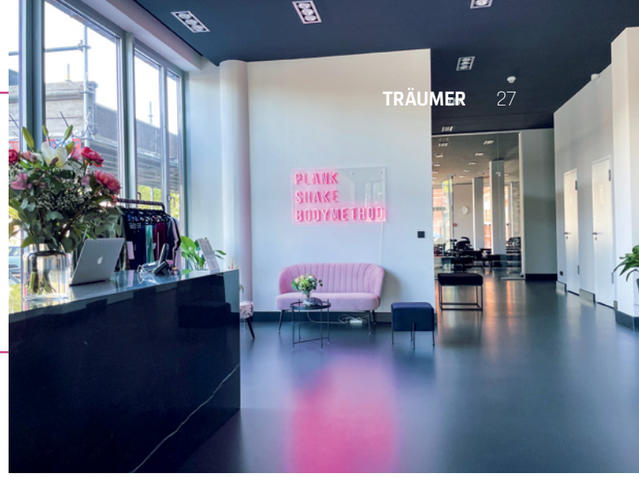
HAST DU AUCH MIT DEN GOLDKEHLCHEN EINEN TRAUM?
Auf jeden Fall: einmal in der Elbphilharmonie singen und die Ränge rocken. Aber viel wichtiger ist, weiter Spaß an der Sache zu haben und mit meinen Jungs eine gute Zeit zu verbringen. Das ist Traum genug.

Wir bedanken uns für das tolle Gespräch und den Einblick in dein Leben und wünschen dir viele weitere Träume und deren Erfüllung.

WWW.INFERNORAGAZZI.COM

TRÄUME GROSS UND WILD.

Bilder: Copyright BodyMethod/Silvano Ballone



VOR RUND 7 JAHREN WAGTE LINDA STORK GEMEINSAM MIT IHRER SCHWESTER KAYA EINEN GROSSEN UND MUTIGEN SCHRITT: SIE GRÜNDETEN BODYMETHOD, EIN BOUTIQUE-FITNESSSTUDIO, DAS INZWISCHEN SCHON AN 2 HAMBURGER STANDORTEN BETRIEBEN WIRD. VOR KURZEM HONORIERTE LINDA IHRE LEISTUNGEN UND ERFOLGE MIT DER ERFÜLLUNG EINES LANGERSEHNTEN TRAUMES: DES ERSTEN EIGENEN PORSCHE. WIR HABEN MIT DER GEBÜRTIGEN HAMBURGERIN GESPROCHEN UND ERHIELTEN SPANNENDE EINBLICKE IN DAS LEBEN EINER 29-JÄHRIGEN UNTERNEHMERIN – UND TRÄUMERIN.

MOIN LINDA, WAS MACHT BODYMETHOD ANDERS ALS ANDERE?
Wir bieten neben unserem effektiven Full-Body-Work-out auch Yoga und regelmäßige Workshops zu verschiedenen Themen an. Als Boutique-Fitnessstudio liegt unser Fokus ganz klar auf Klasse statt Masse. Der Fitnesserfolg und die Zufriedenheit der einzelnen Kundinnen und Kunden haben bei uns oberste Priorität.

HÄLTST DU DICH FÜR EINE TRÄUMERIN, LINDA?
Ich bin absolut als Träumerin geboren worden. Schon in frühen Jahren habe ich von großen Dingen und Erlebnissen geträumt und wurde auch immer von meinen Eltern ermutigt, nach Großem zu streben. Ich denke, als Träumerin malt man sich seine Wünsche und Ziele ganz genau aus.

WAS HAT DICH UND DEINE SCHWESTER ANGETRIEBEN, SCHLUSSENDLICH EUREN TRAUM ZU VERWIRKLICHEN?
Ich glaube, wir waren Pioniere mit unserem Work-out-Konzept. So etwas gab es noch nicht. Sowohl die Art des Trainings – also ohne klassische Geräte – als auch die Art eines Boutique-Studios waren Neuland in Deutschland. Meine Schwester und ich waren jedoch so überzeugt von unserem Traum, dass wir uns von nichts haben abhalten lassen. Wir hatten schon damals – und genießen auch heute noch – eine großartige Unterstützung von unserer Familie und unseren Freunden. Das war schon immer die größte Hilfe.

WAS WAR DIE BIS DATO GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG?
Das waren definitiv die Corona-Lockdowns von insgesamt 10 Monaten. Die Perspektivlosigkeit und Ungewissheit waren nicht nur finanziell, sondern auch mental außerordentlich herausfordernd. Da ich jedoch stets an meinen Träumen festhalte und wir zudem auf eine sehr treue Kundschaft bauen konnten, hat die Pandemie uns nicht stoppen können.

WAS IST DEIN RATSCHLAG, DEN DU TRÄUMERINNEN UND TRÄUMERN MIT AUF DEN WEG GEBEN MÖCHTEST?
Träume groß und wild. Ich würde behaupten wollen, dass fast alles möglich ist, wenn man dafür brennt und bereit ist, hart zu arbeiten. Träumen ist großartig und hilft, Visionen weiter auszubauen und Ziele zu definieren.

KONKRET BEDEUTET DAS?
Viele sehen ihren Traum als unerreichbares Ziel an. Wenn man allerdings seinen Traum aufschlüsselt und genau betrachtet, wird er direkt greifbarer. Ich bin ein Fan von Plänen. Ich finde, es ist sehr hilfreich, mir genau bewusst zu sein, was mein Traum ist und welche Schritte mich dorthin bringen. So kann ich z. B. schauen, welche Ressourcen ich selbst besitze, mir noch aneignen muss oder vielleicht von außen benötige, um meinen Traum zu verwirklichen.

LETZTE FRAGE: WAS IST DER NÄCHSTE SCHRITT AUF DEINER REISE?
Die Reise bleibt immer spannend und hat immer neue Überraschungen parat. Vielleicht ist es die Eröffnung eines Studios in einer neuen Stadt, vielleicht ist es aber auch eine Ergänzung in unserer Produktpalette.

Wir sind gespannt, welcher Traum sich als Nächstes bei euch festsetzen wird, und werden definitiv am Ball bleiben.

DREAMERS.
ON.

LEONKORO QUARTET.

4 TRÄUME, EINE SPRACHE: DIE MUSIK.

TRÄUME VERBINDEN. TRÄUME TREIBEN AN. DIES ZEIGT SICH IN DER NOCH JUNGEN ERFOLGSGESCHICHTE DES LEONKORO QUARTETS. IM JAHR 2019 GRÜNDETE SICH DAS AUFSTREBENDE STREICHQUARTETT. IHRER LEIDENSCHAFT FÜR MUSIK HABEN AMELIE WALLNER, MAYU KONOE, JONATHAN SCHWARZ UND LUKAS SCHWARZ DAMIT EIN FUNDAMENT GEGEBEN. SEITHER WURDEN SIE VIELFACH IN INTERNATIONALEN WETTBEWERBEN AUSGEZEICHNET. IN DER SAISON 2021/2022 IST DAS LEONKORO QUARTET UNTER ANDEREM IN DER HAMBURGER LAEISZHALLE ZU GAST. DIE PERFEKTE GELEGENHEIT, UM MEHR ÜBER DIE TRÄUME DER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER ZU ERFAHREN.

TRÄUME VERBINDEN. Die Brüder Jonathan und Lukas Schwarz sind in Lübeck aufgewachsen, Amelie Wallner ist ursprünglich Augsburgerin und Mayu Konoe kommt eigentlich aus Amsterdam. Ihre Leidenschaft für die Musik und der Traum, mit ihrer Musik ein internationales Publikum zu begeistern, hat diese 4 Biografien nach Berlin geführt, wo ihre Lebenswege aufeinandertreffen sollten. An der Universität der Künste in Berlin haben sich die Künstlerinnen und Künstler kennen- und schätzen gelernt. Der Austausch über Träume und Ziele gab schließlich den Anstoß, ein gemeinsames Streichquartett ins Leben zu rufen.

„Die Stadt ist bekanntermaßen voller Kunst, an jeder Ecke wird man von etwas Neuem überrascht", sagt Amelie. Berlin ist also nicht nur Ort der Begegnung, sondern auch Inspirationsquelle. Die vielen Einflüsse und Impulse verarbeitet das Leonkoro Quartet in seiner Musik. Bereits im Sommer 2019 wurden sie in Italien beim internationalen Kammermusikwettbewerb des Virtuoso & Belcanto Festivals mit dem 1. Preis und dem „Adolfo Betti Award" als bestes Streichquartett ausgezeichnet. Das Leonkoro Quartet konnte sein internationales Renommee seither erfolgreich erweitern.

Eine schwierige Zeit durchlebte das Quartett im Jahr 2020. Die Pandemie traf die jungen Künstlerinnen und Künstler besonders schwer. „Es hat uns in einer sehr produktiven Phase sehr kalt erwischt und alle unsere Pläne waren erst mal nicht zu verwirklichen", erinnert sich Jonathan. Allen Widrigkeiten zum Trotz hielten sie an ihren Träumen fest. Mayu hat in dieser herausfordernden Zeit sogar eine musikalische Seite (wieder-)entdeckt und neue Hoffnung geschöpft: „Als wir alle zu Hause saßen, habe ich zum ersten Mal seit Jahren wieder die Bratsche ausgepackt. Ich habe mich als Musikerin neu entdeckt und spiele jetzt hauptsächlich Bratsche. Dank der neuen Challenge, auf einem anderen Instrument zu spielen, kam die Motivation und damit auch meine Träume zurück."

TRÄUME TREIBEN AN. „Den Traum zum Ziel erklären und sich von Rückschlägen nicht entmutigen lassen", erklärt Lukas. Diese Grundvoraussetzungen helfen dabei, Träume in Erfolge zu übersetzen. „Allerdings sind Träume nicht allein Wegmarken und Orientierungshilfe zur Verwirklichung unserer Ziele, sondern auch integraler Bestandteil unserer täglichen Arbeit", ergänzt Amelie: „Ich glaube, als Musikerin muss man träumen können, denn was wird sonst Gegenstand unserer Kunst? Wir können unsere Träume, Sehnsüchte und Emotionen und die der Komponistinnen und Komponisten in die Musik übersetzen und so versuchen, sie anderen Menschen nahezubringen und sie im besten Fall damit zu berühren."

DIE REISE GEHT WEITER. Das Träumen auch. So ist es ein großer Wunsch des Quartetts, nach dem Spielen in der Laeiszhalle auch in der Elbphilharmonie auftreten zu dürfen. Für viele Musikerinnen und Musiker ein großer Traum – für das Leonkoro Quartet ist dieser Traum in greifbare Nähe gerückt.

TRÄUME ALS ERFOLGSFAKTOR.

IM AUGUST 2020 STARTETE MELISSA DAHMS IHRE AUSBILDUNG BEI PORSCHE IN HAMBURG. NEIN, NICHT ETWA IM VERKAUF ODER IN DER VERWALTUNG. MELISSA MACHT IHRE AUSBILDUNG ZUR KFZ-MECHATRONIKERIN. „PASST DAS?“, ZWEIFELN DIE EINEN. „KLISCHEE“, ENTGEGNEN DIE ANDEREN. ABER WAS SAGT MELISSA SELBST DAZU? EINBLICKE IN DAS LEBEN EINER WILLENSSTARKEN FRAU.

MELISSA DAHMS interessierte sich schon sehr früh für Handwerk und Technik. Gemeinsam mit ihrem Vater hat sie bereits in jungen Jahren Autoreparaturen durchgeführt und sogar einen eigenen Bus zu einem Wohnmobil umgebaut. „Da ich mein Hobby gern zum Beruf machen wollte, habe ich ein Praktikum in einer Kfz-Werkstatt absolviert. Danach stand für mich fest, dass ich die Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin machen möchte. Und Porsche war hier meine erste Wahl“, erinnert sich Melissa.

Für sie ist es ein Traumberuf – kein Männerberuf. Und darin startet sie nun voll durch. Dabei lässt sie sich von Klischees nicht beirren: „Mit Klischees werde ich öfters konfrontiert, aber eigentlich eher im positiven Sinne. Ich freue mich über die Anerkennung und sie bestärkt mich in der Wahl meiner Ausbildung. Ich bin stolz, dass ich im Porsche Zentrum Hamburg die Möglichkeit bekommen habe, zu zeigen, dass diese veralteten Klischees nicht mehr zeitgemäß sind.“ Besonders den täglichen Dialog und den fachlichen Austausch mit ihren Kollegen schätzt sie sehr. „Das hilft mir dabei, meine eigenen Stärken weiter auszubauen.“

Andere Frauen und junge Mädchen, die noch am Beginn ihrer Karriere stehen, ermutigt sie: „Tut das, was euch wirklich glücklich macht. Wenn das ein technischer Beruf ist, umso besser!“ Ihre Botschaft: „Große Träume zu verfolgen erfordert Mut. Verwirkliche deine Träume und du wirst es keine Sekunde bereuen.“ Richtig so.

Im August 2020 startete Melissa Dahms gemeinsam mit ihren Kollegen Thore Schinko und Toni Mansfeld die Ausbildung im Porsche Zentrum Hamburg.

DAS ULTIMATIVE FULLBODY WORKOUT DER HOLLYWOOD STARS!

BodyMethod Hamburg

Studio Eppendorf - Straßenbahnring 3 | Studio Winterhude - Barmbeker Str. 3a
hello@bodymethod-hamburg.de | www.bodymethod-hamburg.de

CHARITY DER PORSCHE ZENTREN IN HAMBURG.

Mit Herz & Hand.

UNTER DEM LEITMOTIV „MIT HERZ & HAND“ HABEN WIR, DIE PORSCHE ZENTREN IN HAMBURG, UNS DEM ZIEL VERSCHRIEBEN, DIE WELT EIN BISSCHEN GLÜCKLICHER UND BESSER ZU MACHEN. BESONDERS DIE AKTUELLEN HERAUSFORDERUNGEN HABEN UNS IN DEM WILLEN BEKRÄFTIGT, DER GESELLSCHAFT ETWAS ZURÜCKZUGEBEN.

Ganz im Sinne unserer Kampagne „Dreamers. On.“ wollen wir Menschen mit schwierigen Startvoraussetzungen dazu ermutigen, ihre Träume zu verfolgen. Zusätzlich ist das Thema Nachhaltigkeit von großer Bedeutung. Denn unsere Welt soll auch für zukünftige Generationen von Träumerinnen und Träumern erhalten bleiben.

Das Charity-Team der Porsche Zentren in Hamburg, bestehend aus Anna Tegtmeier und Danka Kajganic, hat es sich zur Herzenssache gemacht, Gutes zu tun und Menschen zu helfen, die Hilfe benötigen. Unsere Mission mit diesem Projekt: Aufmerksamkeit und Spenden für die unterschiedlichsten Projekte zu vermitteln und etwas Nachhaltiges in unserer Hansestadt zu bewegen.

Die verschiedenen Initiativen in der Hansestadt sind für uns eine echte Herzensangelegenheit. Deshalb verstehen wir Engagement nicht allein als finanzielle Unterstützung. Wir werden aktiv und packen mit an, um so unterschiedliche Initiativen in ihrem Tagesgeschehen zu unterstützen. Außerdem geht es uns darum, Aufmerksamkeit zu schaffen – für die Probleme und für die Menschen, die unsere Welt Tag für Tag ein bisschen besser machen.

Um weitere Menschen für diese Projekte zu begeistern, möchten wir Ihnen diese Initiativen näher vorstellen. Wir hoffen, unsere Projekte inspirieren Sie dazu, selbst mit anzupacken.

Berichte über unsere Erfahrungen und Erlebnisse mit umgesetzten Hilfsmaßnahmen sowie Informationen zu den besuchten Einrichtungen finden Sie hier:

UNSER EINSATZ.

Selbst mit anpacken. Das haben wir bei unserem Besuch bei MäiBi im Frühling 2021 gemacht, als wir – bewaffnet mit Pinsel und Farbe – an einem Samstag mitgeholfen haben, die Aufenthaltsräume zu verschönern. Im gemeinsamen Austausch haben wir viel über die Einrichtung erfahren und die Bekanntschaft einer Schülerin durften wir ebenfalls machen: Marie, die es geschafft hat, über MäiBi ihren Abschluss zu machen, und nun berufliche Pläne schmiedet.

LUST AUF BILDUNG.

Mädchen in Bildung – kurz MäiBi – ist ein Angebot für Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren, die den Schulbesuch verweigern. Die Initiative bietet eine Anlaufstelle für alle Beteiligten: die Mädchen und ihre Eltern, Fachkräfte, Schulen und weitere Partner. Auf diesem Wege sollen alle verfügbaren Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten aktiviert werden, um so eine gute Chance auf einen Schulabschluss zu eröffnen. MäiBi hat freundliche und einladende Räume in der Altonaer Altstadt geschaffen. Kooperationsverträge bestehen mit den Stadtteilschulen des Bezirks. 9 bis 11 Mädchen können gleichzeitig an diesem Projekt teilnehmen.

UNSER EINSATZ.

Es war uns eine große Freude, im Sommer 2021 sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von BORN TO FLY e. V. vor Ort in Hamburg kennenzulernen. Während wir gemalt und gespielt haben, entstanden viele spannende Dialoge, die uns einen guten Einblick in die Arbeit des Fördervereins gegeben haben. Besonders beeindruckt haben uns die Ergebnisse der Förderung, die z. B. kleine Musiktalente zum Vorschein brachten.

FLIEGEN LERNEN.

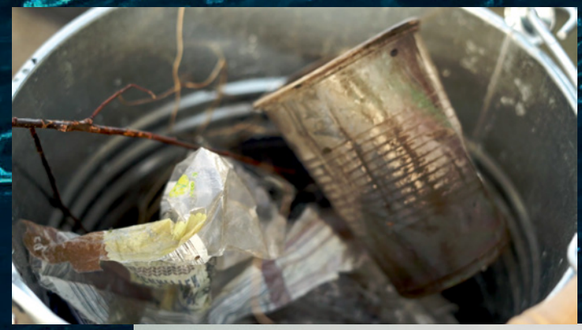
BORN TO FLY e. V. ist ein gemeinnütziger Förderverein mit dem Schwerpunkt der kunstpädagogischen Förderung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Hamburg. Jedes Kind hat das Recht, „zu fliegen" und dabei die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen – aber auch, um Problemen ab und zu davonfliegen zu können.

Leider sind die Startbedingungen für Kinder und Jugendliche nicht immer gleich. Nicht selten gibt es Hürden, die das potenzielle „Fliegen" verhindern.

Sozial benachteiligte Kinder haben oftmals unter Traumata zu leiden, wodurch die Integration in den normalen Alltag erschwert wird. Künstlerische Förderung kann den Kindern nachweislich helfen, ihre Traumata zu überwinden, indem die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten gestärkt werden.

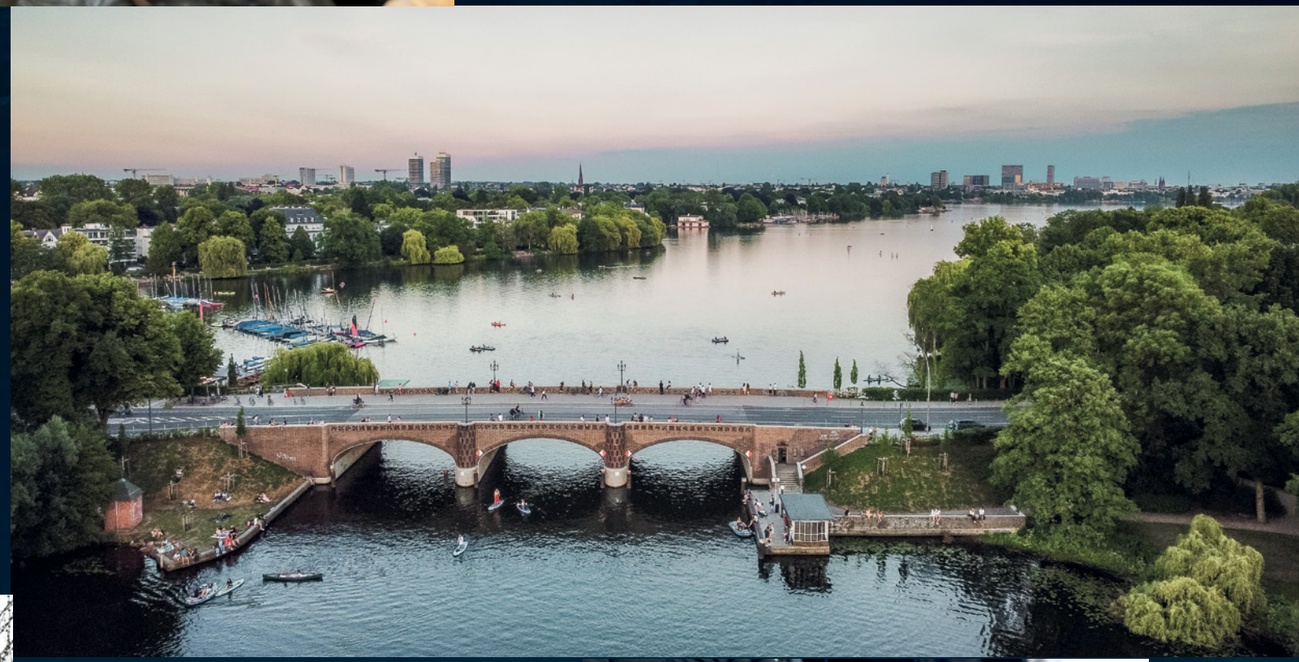
BORN TO FLY e. V. nimmt die Kinder an die Hand und unterstützt sie auf ihrem Weg. Neben der kunstpädagogischen Förderung wurden die Bereiche Musik, Sport und Natur ergänzt, um ein abwechslungsreiches Programm für alle anbieten zu können.

TRÄUME VON MORGEN SCHÜTZEN.



UNSER EINSATZ.

Was glauben Sie, wie viel Müll man in einer Stunde an der Alster sammeln kann? Wir wollten uns selbst ein Bild machen und sind sowohl mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Porsche Zentrum als auch mit den sympathischen Gründerinnen von oclean Richtung Wasser marschiert. Das Ergebnis: 56,5 Kilogramm Müll und ein Einkaufswagen.



Die gemeinnützige Organisation oclean aus Hamburg klärt mit verschiedensten Formaten und Aktionen über die Themen Müll und Plastik sowie über den richtigen Umgang damit auf. Öffentliche Müllsammelaktionen stehen ebenso auf dem Programm wie Workshops für Schulen und nachhaltige Events.

DAS ZIEL: Müll und Plastikabfall langfristig zu reduzieren und die Menschen zum Mitmachen anzuregen.

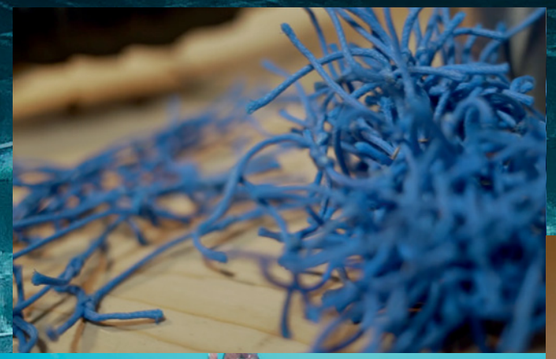
AUF NETZFANG GEHEN.

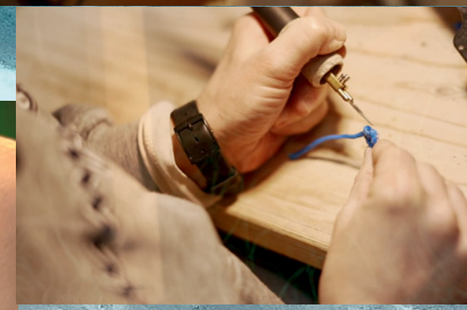
Aus alten Fischernetzen fertigen die handwerklich und künstlerisch begabten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bracenet handgefertigte Armbänder und andere Alltagsgegenstände – und tun damit doppelt Gutes.

HINTERGRUND: Sogenannte Geisternetze verschmutzen weltweit die Ozeane. Unglaubliche 46 % des dort treibenden Plastikmülls bestehen daraus. Die Mission von Bracenet: alte Netze bergen und in neue Produkte upcyceln.

UNSER EINSATZ.

Bracenet – eine großartige Idee, die großartige Produkte zum Vorschein bringt. Davon wollten wir uns selbst überzeugen und trafen Gründer Benjamin Wenke in seiner Werkstatt, die sowohl Ideenschmiede und Produktionsstätte als auch Showroom ist. Hier erhielten wir auch einen detaillierten Überblick über die Beweggründe und Hintergründe zum jungen Hamburger Unternehmen Bracenet. Rundum eine super Sache.





Weil Chancen nicht warten.

Der neue Macan S. Vorwärtsdrang.

Erleben Sie den neuen Macan in Ihren Porsche Zentren in Hamburg.

Porsche Zentrum Hamburg
Porsche Niederlassung Hamburg GmbH
Lübecker Straße 2
22087 Hamburg
Tel. +49 40 21105-0
www.porsche-hamburg.de

Porsche Zentrum Hamburg Nord-West
Porsche Niederlassung Hamburg GmbH
Holsteiner Chaussee 151
22523 Hamburg
Tel. +49 40 557768-0
www.porsche-hamburgnordwest.de

Macan S: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 12,3 · außerorts 8,4 · kombiniert 9,9–9,8 (NEFZ); kombiniert 11,7–11,1 (WLTP); CO_2-Emissionen in g/km kombiniert: 225–224 (NEFZ); 265–251 (WLTP)

PORSCHE